

Aktueller Wetterbericht: 3. Quartal 2007: Allmähliche Abkühlung!

Zum vierten Mal in Folge ist das Quartalsergebnis positiv. Die Beurteilung fällt dennoch deutlich zurückhaltender aus als in den Berichten zuvor, denn

- die Steigerungsrate beträgt nur noch 2,2 %;
- sie bezieht sich zudem auf ein vergleichsweise schwaches Vorjahresergebnis.

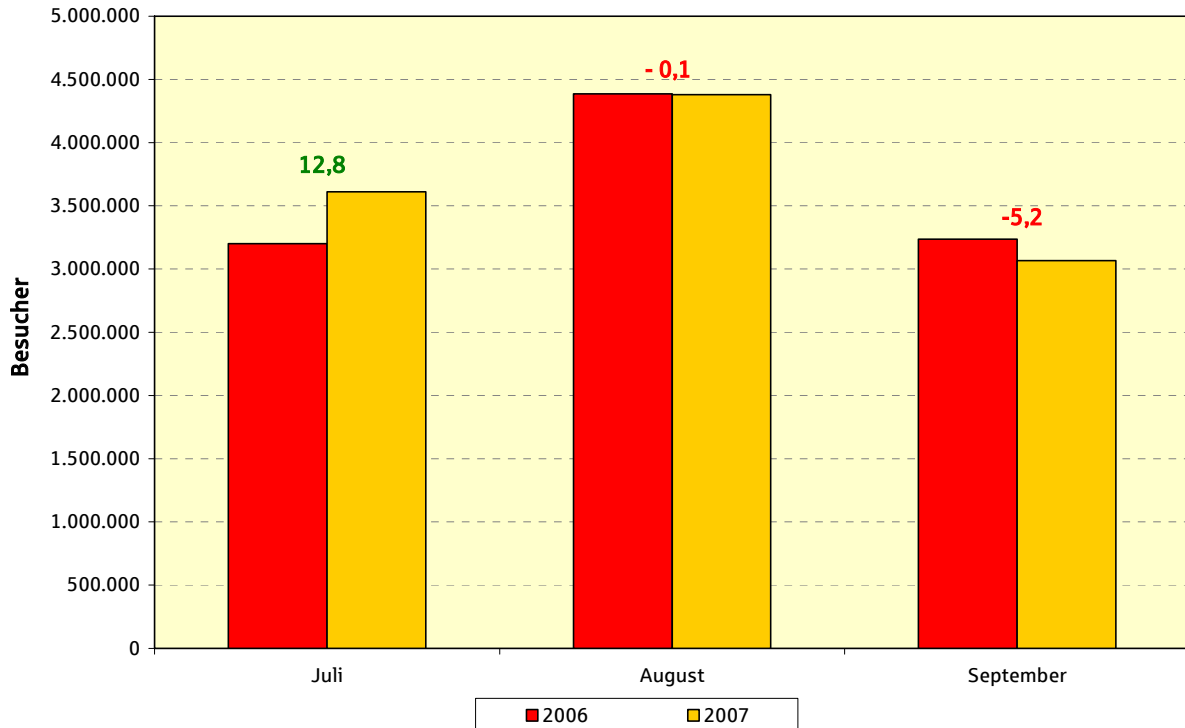
Konkret geht aus der folgenden Zeitreihe hervor, dass die Besucherzahlen im dritten Quartal 2007 zwar höher waren als im entsprechenden Vorjahreszeitraum, aber deutlich hinter dem Niveau von 2005 zurück blieben. Eine grundlegende Verbesserung der Absatzsituation konnte deshalb im dritten Quartal nicht erreicht werden.

1. Quartal 2002	plus	5,2 %	1. Quartal 2005	plus	14,3 %
2. Quartal 2002	minus	7,4 %	2. Quartal 2005	minus	4,9 %
3. Quartal 2002	minus	12,1 %	3. Quartal 2005	plus	6,6 %
4. Quartal 2002	minus	6,4 %	4. Quartal 2005	plus	3,8 %
1. Quartal 2003	minus	13,0 %	1. Quartal 2006	minus	17,1 %
2. Quartal 2003	plus	3,7 %	2. Quartal 2006	plus	2,4 %
3. Quartal 2003	plus	10,1 %	3. Quartal 2006	minus	3,5 %
4. Quartal 2003	plus	8,6 %	4. Quartal 2006	plus	3,0 %
1. Quartal 2004	plus	0,6 %	1. Quartal 2007	plus	10,4 %
2. Quartal 2004	minus	1,2 %	2. Quartal 2007	plus	4,7 %
3. Quartal 2004	plus	0,5 %	3. Quartal 2007	plus	2,2 %
4. Quartal 2004	plus	3,8 %			

Auch bei der Betrachtung der einzelnen Monate fällt die Beurteilung eher zwiespältig aus:

- Nach einem nochmals höchst erfreulichen Juliergebnis zeichnete sich im August bereits eine Trendwende ab, die im September dann noch deutlicher zu Tage trat.
- Es ist zu befürchten, dass die Abwärtstendenz auch im Oktober anhalten wird, denn die Wiedererreichung des ausgesprochen hohen Vorjahresniveaus wird als sehr schwierig eingeschätzt.

**Abb.1: Veränderung der Nachfrage nach den Wetterstationen nach Monaten:
3. Quartal 2007 gegenüber 3. Quartal 2006**

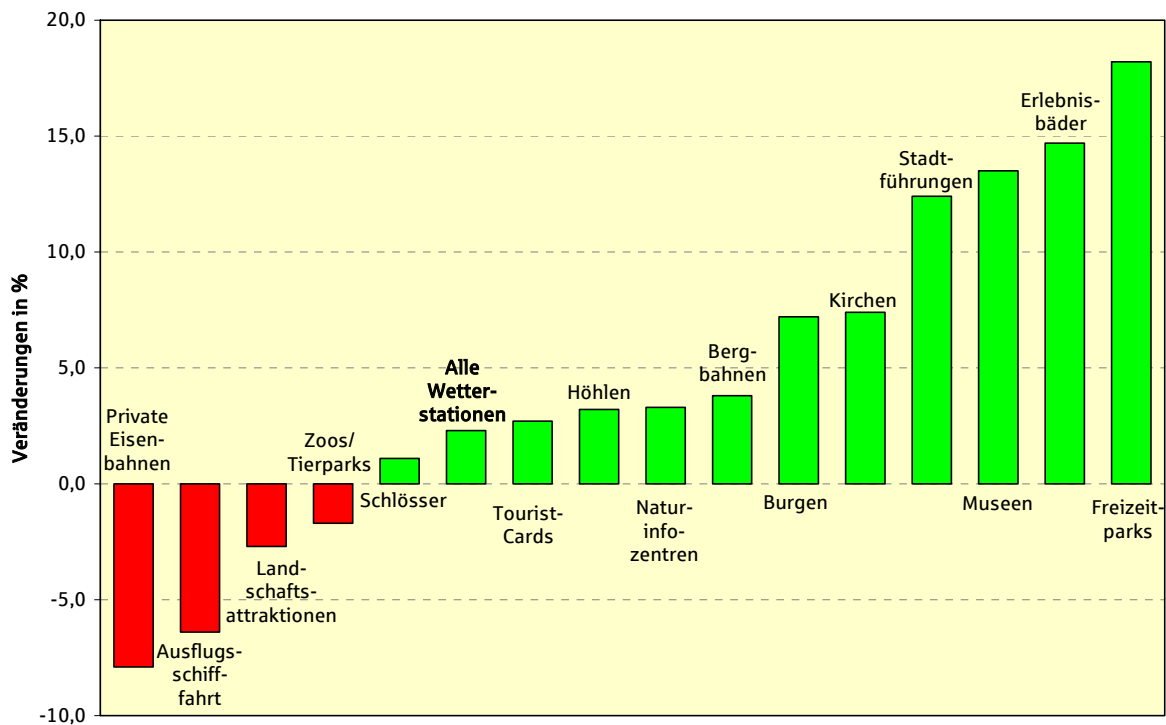


Quelle: dwif 2007, Wetterstationen

Der Großteil der Wetterstationstypen – nämlich 11 von 15¹ - profitierte von den hohen Zuwächsen im Juli und konnte auch im dritten Quartal wieder schwarze Zahlen vorweisen. Rein mengenmäßig stellt dies nur eine geringfügige Verschlechterung im Vergleich zum zweiten Quartal dar. Die Steigerungsraten waren jedoch fast durchwegs deutlich niedriger und es kam vor allem zu bemerkenswerten Umbrüchen, auf die bei der folgenden Detailanalyse eingegangen werden muss.

¹ Im zweiten Quartal konnten sogar 12 von 15 Typen Zuwächse verzeichnen.

Abb.2: Entwicklung der Besucherzahlen nach Angebotstypen: 3. Quartal 2007 im Vergleich zum Vorjahr; Veränderungsraten in %



Quelle: *dwif*2007, Wetterstationen

Die Entwicklungen im Einzelnen werden nachfolgend aufgezeigt, wobei ergänzend auch die Ergebnisse für Januar bis September (siehe Abb. 3) in die Kommentierung einbezogen werden:

FREIZEITPARKS: AUFWÄRTSTENDENZ HÄLT AN!

Die Freizeitparks stehen, mit einem Zuwachs von 18,2 %, zum ersten Mal an der Spitze der Rangliste und sind jetzt auf dem besten Wege, die erheblichen Nachfrageeinbußen des Vorjahres (- 12 %) mehr als nur auszugleichen. Auch am Ende des dritten Quartals gibt es eigentlich nur Erfolgsmeldungen:

- In allen drei Monaten wurden Zunahmen registriert, allerdings mit deutlich abfallender Tendenz, von 40 % im Juli, über 14 % im August, bis nur mehr 1 % im September.
- Mit einer Ausnahme waren alle erfassten Einrichtungen am Aufschwung beteiligt.
- Nach 9 Monaten beträgt der Abstand zu den Vorjahreszahlen bereits + 17,3 %, ein Vorsprung der eigentlich nicht mehr verspielt werden kann.

ERLEBNISBÄDER: AUS DEM KELLER AN DIE SPITZE!

Nach dem ersten Halbjahr noch Träger der roten Laterne, sind die Bäder in Bezug auf die Zuwachsraten im dritten Quartal fast an die Spitze der Rangliste vorgerückt. Erfreulich ist zudem, dass fast 90 % der in dieser Gruppe erfassten Wetterstationen diesen Aufschwung mitgetragen haben und in keinem der drei Monate der Vorjahreswert unterschritten wurde.

Zu Überschwang besteht dennoch (noch) kein Anlass:

- Mit den Zuwächsen konnten lediglich die Verluste aus den ersten beiden Quartalen ausgeglichen werden; die Besucherzahlen von Januar bis September zusammengerechnet liegen lediglich um 0,8 % über dem Vorjahresniveau.
- Der stärkste Anstieg der Besucherzahlen fand im Juli statt (+ 39 %); dazu muss gesagt werden, dass der Juli 2006 im langjährigen Vergleich ausgesprochen schlecht war, und deshalb keine besonders anspruchsvolle Vorgabe darstellt.

Bevor von einer Trendwende gesprochen werden darf muss auf jeden Fall die weitere Entwicklung beobachtet werden. Vielleicht ist jedoch die beachtliche Nachfragesteigerung im September (+ 12 %) ein Zeichen dafür, dass es sich nicht nur um ein einmaliges Ereignis, sondern doch um einen länger anhaltenden Aufschwung handelt.

MUSEEN: NOCHMALS ZUGELEGT!

Museen und Ausstellungen erfreuen sich in diesem Jahr weiter großer Beliebtheit. Nachdem die Besucherzahlen auch im dritten Quartal weit überdurchschnittlich angestiegen sind (+ 13,5 %), geht der Sturm an die Spitze weiter. Mit einem Gesamtzuwachs um genau 15 % wurde Ende September bereits Rang 3 erobert, und es ist, wenn das Septemberergebnis (+ 4 %) als Fingerzeig verstanden wird, durchaus möglich, dass sich dieser sehr positive Trend fortsetzt.

Es darf aber auch nicht übersehen werden, dass noch immer Schönheitsfehler zu finden sind:

- An genau einem Drittel der erfassten Einrichtungen ging der Aufschwung auch im dritten Quartal vorbei; bei ihnen gingen die Besucherzahlen - teilweise sogar drastisch – zurück. Dieser Anteilswert verkleinerte sich zwar im

Vergleich zum zweiten Quartal spürbar, er ist aber – wenn von einer Entwicklung auf breiter Front gesprochen werden soll – objektiv noch zu hoch.

- Das beeindruckende Maß der Zunahme ist ausschließlich dem Monat Juli zu verdanken, in dem die Nachfrage mehr als 40 % über dem Vorjahresniveau lag.

Auch wenn es der Entwicklung noch ein wenig an Breite fehlt ist doch zu konstatieren, dass das Jahr 2007 im langjährigen Vergleich als ein sehr erfolgreiches eingeschätzt werden kann.

STADTFÜHRUNGEN: SONDEREFFEKT BUGA!

Tatsache ist, dass die Zahl der verkauften Führungen, im Vergleich mit dem entsprechenden Vorjahreszeitraum, im dritten Quartal um 12,4 % und von Januar bis September um 9,9 % zugenommen hat. Zu beobachten ist ferner, dass sich die Zunahmen fast gleichmäßig auf alle drei Monate der Beobachtungsperiode verteilt haben.

Zum besseren Verständnis dieser nackten Zahlen müssen aber noch zwei ergänzende Anmerkungen gemacht werden:

- Die BUGA in Gera hat eine Zusatznachfrage bewirkt, die sich auf die Gesamtheit der angefallenen Führungen stark ausgewirkt hat. Ohne diesen Sondereffekt wäre die Steigerungsrate lediglich zwischen 2 und 3 %, und damit genau im Durchschnitt gelegen.
- In jeder zweiten erfassten Stadt ging die Nachfrage nach Führungen im Beobachtungszeitraum zurück, wobei die Einbußen in nicht wenigen Fällen zwischen 10 und 20 % lagen.

Zusammenfassend ist festzustellen, dass sich Stadtführungen durchaus wachsender Beliebtheit erfreuen, dass sich dies aber in einem ganz normalen Rahmen abspielt und permanenter Anstrengungen bedarf, weil die Konkurrenz im Städtetourismus auch nicht schläft. Was Gera anbetrifft wird zu beobachten sein, ob die BUGA auch im Bereich Städteführungen zahlenmäßig nachvollziehbare Langzeitwirkungen entfalten wird.

KIRCHEN UND BURGEN: IM GLEICHSCHRITT VORAN!

Ein stetiger Anstieg der Besucherzahlen während des gesamten Jahres 2007 ist für beide Wetterstationstypen kennzeichnend. Auch sonst überwiegen die Gemeinsamkeiten, so dass keine getrennte Ergebniskommentierung notwendig ist:

- Die Zuwachsraten im dritten Quartal stimmen, mit 7,4 % (Kirchen) und 7,2 % (Burgen), fast genau überein; beide Wetterstationstypen positionieren sich damit noch im oberen Drittel.
- Was die Zuwächse im Zeitraum Januar bis September insgesamt anbelangt, liegen die Vorteile – wegen des besseren ersten Halbjahres – eindeutig bei den Kirchen, die bereits 18,8 % zulegen konnten; im Vergleich zu 10,7 % bei den Burgen. Übereinstimmung herrscht auch bei den monatlichen Steigerungsraten, die klar abfallende Tendenz zeigen: Rund 15 % im Juli; 7 % im August; Stagnation im September.
- Die überwiegende Mehrheit der Einrichtungen (etwa zwei Drittel) kann bei der Besucherzahl zulegen.

Beide Wetterstationstypen gehen wohl präpariert in das letzte Quartal, denn die angesammelten Reserven garantieren, dass am Jahresende eine positive Bilanz gezogen werden kann.

BERGBAHNEN: ERFOLGREICHE AUFHOLJAGD!

Die erfassten Betriebe konnten auch im dritten Quartal ausnahmslos zulegen und haben, mit 3,8 % mehr beförderten Personen, die im Winter erlittenen Einbußen komplett ausgeglichen und das Vorjahresniveau Ende September sogar um 1,4 % übertroffen.

Die Zuwächse wurden allerdings nur in den beiden Hauptsaisonmonaten Juli (+ 8 %) und August (+ 12 %) erzielt. Im September mussten bereits wieder empfindliche Einbußen hingenommen werden (- 12 %) und es steht zu befürchten, dass auch die außergewöhnlich hohen Beförderungszahlen, die der goldene Oktober 2006 bewirkt hatte, in diesem Jahr nicht wieder erreicht worden sind. Am Jahresende könnte die Bilanz deswegen wieder deutlich schlechter ausfallen, wenn nicht im Dezember bereits gute Wintersportbedingungen herrschen sollten.

NATURINFOZENTREN: AUFWÄRTSTREND BESTÄTIGT!

Nachdem auch im wichtigen dritten Quartal ein deutlicher Anstieg der Besucherzahlen registriert werden konnte (+ 3,3 %), kann es jetzt schon als sicher gelten, dass die Infozentren am Jahresende ein sehr befriedigendes Ergebnis vorweisen werden können; Ende September lässt der Vergleich mit dem Vorjahr auf jeden Fall ein Polster in der Größenordnung von fast 8 % erkennen. Es muss aber auch gesagt werden, dass die Entwicklung gerade bei diesem Wetterstationstyp extrem uneinheitlich verlaufen ist:

- Die Gruppe der Verlierer ist – mit einem Anteil von rund 60 % - deutlich größer als die der Gewinner. Das bedeutet, dass relativ wenige Einrichtungen sich sehr gut entwickelt haben, der größere Teil aber eine Verschlechterung der Situation hinnehmen musste.
- Wieder war es ausschließlich der Juli, der – mit einem Zuwachs um über 20 % – für die beachtlichen Zuwächse verantwortlich zeichnete. Einbußen im August (rund 8 %) und Stagnation im September verhinderten ein noch besseres Ergebnis.

HÖHLEN: AUF DIE ERFOLGSSPUR ZURÜCKGEFUNDEN!

Nach einer Verschnaufpause im zweiten Quartal, legten alle erfassten Wetterstationen in dieser Gruppe wieder zu und zwar vor allem im besonders wichtigen Monat Juli (+ 14 %). Ein noch besseres Ergebnis wurde durch rückläufige Besucherzahlen im August verhindert (- 6 %), die zwar im September, mit einem Plus in Höhe von 5 %, zumindest teilweise wieder ausgeglichen werden konnten, aber eben doch einen Rückschlag dargestellt haben. Dennoch überwiegen nach neun Monaten die positiven Signale und auch die Aussichten für 2007 insgesamt sind durchaus optimistisch zu beurteilen:

- Die Zuwächse im dritten Quartal betragen für alle Höhlen zusammen 3,2 %.
- Gegenüber den ersten neun Monaten des Vorjahres beträgt der Zuwachs Ende September bereits 5,1 % und es ist eigentlich höchst unwahrscheinlich, dass dieser Vorsprung im vierten Quartal noch verspielt werden könnte.

CITY- UND REGIONALCARDS: GUT BEHAUPTET!

Hohe Zugewinne im Juli (+ 29 %) sorgten für eine positive Entwicklung im dritten Quartal und stellen auch sicher, dass das Zwischenergebnis für das bisherige Jahr 2007 im grünen Bereich liegt (+ 1,9 %). Dennoch ist die Entwicklung nicht voll befriedigend:

- Jede zweite Karte hat sich schlechter verkauft als im Vorjahr.
- Im August brach die Nachfrage massiv ein (- 12 %).

Insgesamt ist festzustellen, dass die Akzeptanz von City- und Regionalcards nur noch in relativ kleinen Schritten anwächst. Es hat nicht den Anschein, dass große, noch nicht ausgeschöpfte Potenziale vorhanden sind. Es ist zu erwarten, dass die vorjährigen Verkaufszahlen – wenn überhaupt – nicht wesentlich übertroffen werden können.

SCHLÖSSER: DYNAMIK SCHWÄCHT SICH WEITER AB!

Die nach dem ersten Halbjahr erhoffte Rückkehr auf die Erfolgsspur ist nicht gelungen. Zwar konnte im Juli, wie bei fast allen Wetterstationstypen, ein kräftiger Zuwachs erzielt werden (+ 17 %), dieser wurde aber durch rückläufige Besucherzahlen im August und September, die jeweils knapp über 5 % lagen, nahezu aufgezehrt. Im Endeffekt verlief die Entwicklung eher schleppend:

- Nur jedes zweite Schloss konnte die Zahl der Besucher im Vergleich zum Vorjahr steigern
- Die Zuwachsrate lag im dritten Quartal mit nur noch 1,1 % deutlich unter dem Durchschnitt.

Die Erreichung eines positiven Gesamtergebnisses für das Jahr 2007 wird zwar nach wie vor als sehr wahrscheinlich eingeschätzt, die zu erwartende Steigerungsrate wird aber die 5 %-Marke wohl kaum übersteigen, was nach dem sehr erfreulichen Saisonauftakt eine kleine Enttäuschung darstellt.

ZOOS/TIERPARKS: ABSTURZ II!

Nach dem Spitzenplatz im ersten Quartal und einer noch immer guten Platzierung am Ende des ersten Halbjahres (Rang 4), findet sich diese erfolgsge- und – verwöhnte Einrichtungsart am Ende des dritten Beobachtungszeitraumes im Mittelfeld wieder. Ein erstaunlich schlechter September, in dem ein Rückgang um genau 20 % registriert werden musste, führte zu einem negativen Quartalsergebnis von – 1,7 %. Gute Zahlen im Juli (+ 8 %) und sogar im August (+ 2,5 %) konnten daran nichts ändern. Zur richtigen Einschätzung muss allerdings darauf hingewiesen werden, dass sich im dritten Quartal 70 % der erfassten Einrichtungen verbessern konnten und vor allem einer der großen Tierparks Schwächen zeigte.

Zwar steht schon jetzt praktisch fest, dass am Jahresende ein eindeutiges Plus stehen wird, denn der Vorsprung gegenüber dem Vorjahr beträgt Ende September immer noch 7,2 %, und er wird sich im vierten Quartal nicht mehr wesentlich verkleinern. Die hohen Erwartungen, die nach dem außergewöhnlich starken Besucheransturm in den ersten vier Monaten des Jahres gehegt worden waren, haben sich jedoch nicht erfüllt.

LANDSCHAFTSATTRAKTIONEN: ABSTURZ III!

Die Übereinstimmungen mit der Einrichtungsart Zoos/Tierparks sind unübersehbar:

- Ausgesprochen hohe Besucherzahlen in den Monaten Januar bis April, die dazu geführt haben, dass die Vorjahreszahlen am Ende des ersten Halbjahres bereits um 22 % übertroffen wurden, was zu diesem Zeitpunkt das drittbeste Zwischenergebnis darstellte.
- Ein wenig zufrieden stellendes drittes Quartal, bei dem erneut der September, mit einem Minus von über 10 %, die negative Richtung vorgab. Die Folge war auch hier, dass die Landschaftsattraktionen in der Rangliste für Ende September klar nach hinten durchgereicht wurden und die Erwartungen für das Jahr 2007 insgesamt deutlich tiefer angesiedelt werden müssen.

Kein Zweifel besteht allerdings auch bei diesem Wetterstationstyp, dass das Gesamtjahr mit einem deutlichen Plus von klar über 5 % abgeschlossen wird, denn das Polster ist am Ende des dritten Quartals immer noch mit 9 % zu beziffern.

AUSFLUGSSCHIFFFAHRT/FÄHREN: ABSTURZ III!

Die bereits zwei Mal beschriebenen Entwicklungen sind hier in besonders spektakulärer Form zu beobachten:

- Vom absoluten Spitzenplatz am Ende des ersten Halbjahres, mit einem Zwischenergebnis von + 25 %, rutschte dieser Wetterstationstyp bis in die untere Tabellenhälfte ab und das Polster hat sich bis Ende September auf nur noch knapp über 7 % reduziert.
- Der deutlich heftigere Absturz wurde auch dadurch bewirkt, dass nicht nur im September massive Einbußen hingenommen werden mussten (- 18 %), sondern – völlig gegen den allgemeinen Trend – die vorjährigen Passagierzahlen auch im Juli um rund 13 % verfehlt wurden. Nur der August konnte sich, mit einem klaren Plus in Höhe von 11 %, dieser negativen Tendenz entziehen.
- Bei der Ursachenforschung fällt zudem auf, dass auch der Anteil der Verlierer mit über 60 % bei dieser Gruppierung besonders hoch war.

Auch die Perspektive für das Jahr 2007 insgesamt fällt nicht allzu günstig aus, denn es steht zu befürchten, dass auch im Oktober die ausgesprochen anspruchsvolle Vorgabe, die das Vorjahresergebnis zweifellos darstellt, deutlich verfehlt worden ist.

PRIVATE EISENBAHNEN: Ausnahmesituation hält an!

Wie bereits beim zweiten Zwischenbericht kann hier nur konstatiert werden:

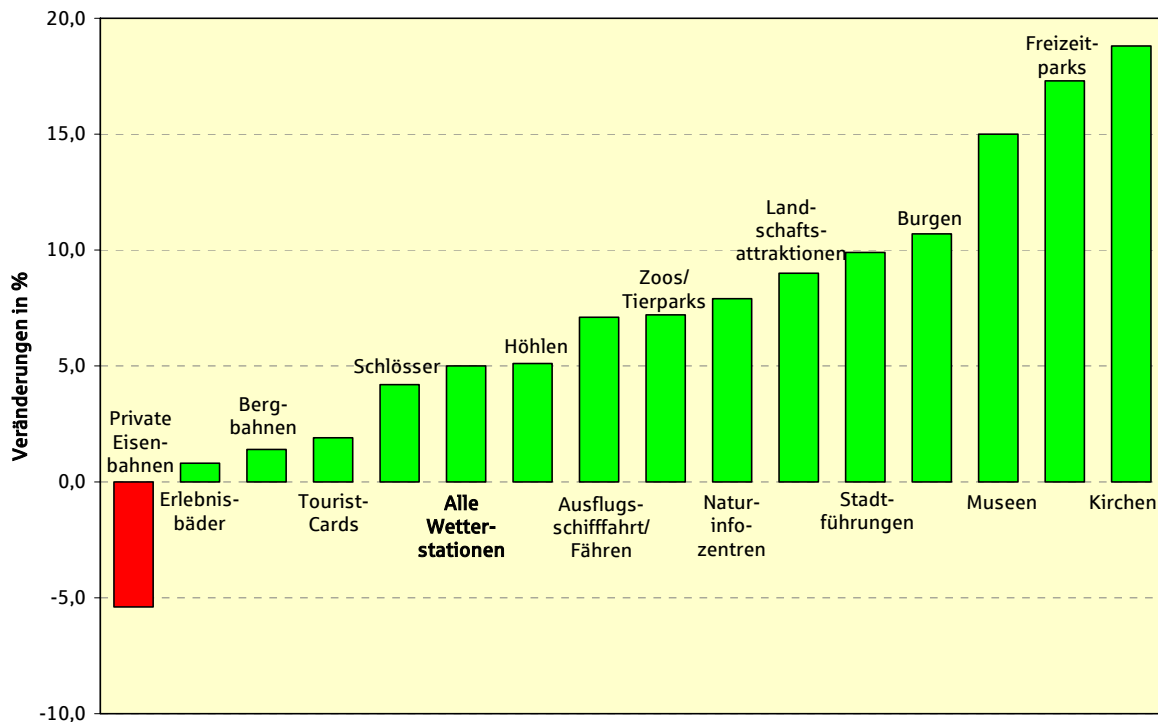
- Das Quartalsergebnis von – 7,3 % ist entscheidend geprägt durch die extrem gesunkenen Passagierzahlen, die vom größten der erfassten Unternehmen gemeldet wurden. Ohne diese Sondereinflüsse, die noch nachzurecherchieren sind, wäre ein eindeutig positives Ergebnis zu Stande gekommen.
- Dass das Ergebnis deutlich positiver ausfällt als dargestellt, zeigt sich auch an der Tatsache, dass 7 von 10 erfassten Beförderungsunternehmen im dritten Quartal und auch im Jahr 2007 insgesamt Zuwächse erzielt haben.

Die Quartalsergebnisse stehen bei diesem Wetterstationstyp noch unter Vorbehalt. Erst im Jahresbericht können die Hintergründe besser ausgeleuchtet werden.

Zusammenfassende Beurteilung und Ausblick

Auch wenn, wie die folgende Abbildung zeigt, fast alle Wetterstationstypen im grünen Bereich geblieben sind, hat das dritte Quartal, das sehr turbulent verlief, die Rangordnung gehörig durcheinander gewirbelt.

Abb.3: Entwicklung der Besucherzahlen nach Angebotstypen: Januar bis September 2007 im Vergleich zum Vorjahr; Veränderungsraten in %



Quelle: *dwif*2007, Wetterstationen

Zwei Einflüsse machten sich dabei besonders stark bemerkbar:

- Ganz offensichtlich fanden gerade die Wetterstationstypen, die in den Monaten Januar bis April besonders von den milden Temperaturen profitiert hatten, im weiteren Verlauf des Jahres weniger günstige Witterungsverhältnisse vor. Speziell bei Zoos/Tierparks, Landschaftsattraktionen und – besonders ausgeprägt – bei der Ausflugsschiffahrt kam es in der Folge im dritten Quartal zu einer eklatanten Verschlechterung der Absatzsituation und ihrer Position innerhalb der Gesamtheit der erfassten Einrichtungen.
- Die guten Julizahlen könnten auch der Tatsache geschuldet sein, dass im entsprechenden Vorjahresmonat, wegen der Fußballweltmeisterschaft keine besonders anspruchsvollen Vorgaben gemacht wurden.

Es hat ganz klar den Anschein, dass die Wiedererreichung der Vorjahreszahlen immer schwieriger wird, je weiter das Jahr voranschreitet. Der September hat dies schon sehr deutlich gemacht und es steht zu befürchten, dass dies – vielleicht sogar noch verstärkt – auch für den Oktober gelten wird. Es erscheint auf jeden Fall ratsam, an das vierte Quartal keine allzu großen Hoffnungen zu knüpfen. Wer das erstrebte Ziel jetzt noch nicht erreicht hat, wird es mit großer Wahrscheinlichkeit in diesem Jahr auch nicht mehr schaffen.

dwif, November 2007